Schrift Zeichen

Impulse und Gedanken aus Leben und Glauben

November 2026



Foto: Sandra Hofer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Kennen Sie den Disney-Film „Coco“? Dieser Film passt sehr gut zu diesem Novemberbeginn, weil er in Mexiko an den Dias de los muertos, den Tagen der Verstorbenen, spielt. Die Dias de los Muertos werden jedes Jahr vom 31. Oktober bis zum 2. November gefeiert. Ein Film, der vordergründig ganz bunt und lebendig ist, und dabei auch sehr tiefgründig und traurig. Es würde den Rahmen sprengen Ihnen die komplette Handlung zu erzählen. Und vielleicht möchten Sie ihn ja auch noch anschauen und ich möchte nicht spoilern.
Im Wesentlichen geht es darum, dass die Menschen zu diesen Tagen Altäre mit den Fotos von all ihren Verstorbenen schmücken. Diese Altäre, das sind die sogenannten Ofrendas. Auf den Ofrendas findet man Fotos von Verstorbenen, die bis weit in die vorigen Generationen reichen. Das hat auch einen Grund, denn sie glauben daran, dass die Seelen ihrer Verstorbenen in der Nacht zu Allerheiligen zurück zu den Lebenden kommen und dort gemeinsam mit ihren feiern. Aber das passiert nur, wenn sich irgendjemand an sie erinnert und ihr Foto auf einem Ofrenda steht.
Sobald sich kein Lebender mehr an die Verstorbenen erinnert, lösen sich diese Verstorbenen in Nichts aus.
Naja, und in dem Film Coco geht es um einen Wettlauf gegen das Vergessen. Und soviel kann ich sagen: es gibt ein kleines Happy End!

Der Film hat zunächst eine etwas nachdenkliche Stimmung bei mir ausgelöst, und ich hab mich gefragt: wie viele Generationen würde mein Foto „überleben“, was ist mit den Menschen, an die nach ihrem Tod niemand mehr denkt?

Am Freitag war gerade erst wieder die Erinnerungsfeier an die vielen Unbedachten, der Stadt Mönchengladbach. (Übrigens eine ganz tolle Aktion, finde ich.)
Haben die sich alle in Nichts aufgelöst?
Und dann habe ich mich zum Glück schnell an meinen Glauben erinnert.
Wenn ich als Zelebrantin am Grab stehe, dann gibt es dort das Ritual des Erdwurfes.
Sie kennen das wahrscheinlich unter: Asche zu Asche, Staub zu Staub. Oder von der Erde bist du genommen und zur Erde kehrt dein Leichnam zurück.
In der Grabeskirche und bei Urnenbeisetzungen sage ich: Von der Erde bist du genommen und in der Form von Asche überlassen wir deinen Körper Gott. Und dann sage ich:
Und Gott vergisst nie die Farbe deiner Augen und den Klang deiner Stimme. Er schenke dir die neue Gestalt der Auferstehung.
Daran habe ich gedacht: Gott hat eine Ofrenda mit all unseren Fotos. Er stellt quasi für immer unsere „Fotos“ auf. Und niemand, auch wenn er hier in diesem Leben vergessen wird, wird von Gott vergessen. Und deswegen leben wir ewig.
In Mexiko sind die Farben dieser Tage ganz bunt und es wird ausgiebig gefeiert.
Hier bei uns ist es eher leise, traurig und grau.
Und auch wir haben ein Ritual. Wir schmücken die Gräber schön, bringen Blumen und wir segnen die Gräber.
Zu segnen, das bedeutet, jemandem etwas Gutes zu wünschen, etwas Gutes zu sagen. Benedicere ist das lateinische Wort und heißt „gut sprechen“. Und wenn wir die Gräber unserer Lieben segnen, dann ist das verbunden mit dem Wunsch, dass sie bei Gott geborgen sind, dass sie nie vergessen werden und dass sie die neue lichtbringende Gestalt der Auferstehung erreicht haben.

Und segnen, das tun wir natürlich auch immer wieder in unserem Alltag.
Immer, wenn wir jemandem etwas Gutes wünschen, sprechen wir sozusagen einen Segen aus. Ein schönes Symbol für so einen Segen ist im Tod und im Leben, im Alltag der Engel.

„Mögen Engel dich begleiten“ oder wie es im Psalm 91 heißt: „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“

In der Grabeskirche Günhoven finden Sie ein paar Engel in unterschiedlicher Form. Und alle sind Trost-Engel, die Sie sich gerne mitnehmen dürfen. Und wenn Sie mögen, spenden Sie etwas für das WDR2 Weihnachtswunder. Kommen Sie gerne vorbei!

Ich wünsche uns allen, dass wir mit der Hoffnung in den November gehen, dass keiner von uns verloren geht, solange Gott uns in seiner Liebe bewahrt, und dass seine Engel uns auf allen unseren Wegen begleiten, im Leben wie im Tod.

Fühlen Sie sich gesegnet!

Ihre Sandra Hofer

Schrift Zeichen
Monatlicher Impuls- Abwechselnde Verfasser*innen:
Markus Heib, Sandra Hofer, Daniel Scherer, Stephanie Schippers
Gemeindereferent*innen der Region Mönchengladbach